**Jörg Abel 3.0**

**Der Rennbericht zur 96. Weltmeisterschaft der MASTERS OF INSANITY (Part IV/2022 – Saisonfinale)**

Am Ende des Berichts noch die **EWIGENBESTENLISTE der MASTERS OF INSANITY**

**JÖRG ABEL schafft als erst zweiter Pilot in 26 Jahren den HATTRICK!!!!!**

**Frank Howest fährt die schnellste in 26 Jahren je gesehene Rennrunde in sagenhaften 5.326 Sekunden!!**

**Samstag, 26. November 2022, Großbeeren**

**…gegen 15.30 Uhr…**

**Da war es also passiert.** Zwei Dinge waren geschehen, deren Eintreten sich kein MASTER so recht hatte vorstellen können; was wiederum beweist, dass die menschliche Vorstellungskraft allgemein doch begrenzt ist und es immer wieder Dinge und Momente im Leben gibt, die auch ohne dass wir sie uns vorstellen können einfach existieren.

Wovon schreibe ich hier?

Nun. Natürlich von einer heiter gelösten Stimmung der 7 Piloten die an diesem Tag angetreten waren eine wunderbare Meisterschaft zu Ende zu bringen indem sie sich ganz der Geschwindigkeit und dem Wettbewerb widmeten.

Und die zwei Unvorstellbarkeiten?

Zum Ersten: Erst zum zweiten Mal in der über 25jähirgen Historie der MASTERS konnte ein Fahrer den begehrtesten Titel des Slotcaruniversums zum dritten Mal in Folge erringen. Wer auch nur eine Ahnung davon hat, was es bedeutet dieses Titel (GREATEST DRIVER OF THE GALAXY) auch nur ein einziges Mal rausgefahren zu haben, kann sich ein diffuses Bild davon verschaffen, welche Leistung sich hinter einem HATTRICK verbirgt.

Zum Zweiten: Es war die erste Saison seit Mastersgedenken dass der bislang größte und ruhmreichste Fahrer den die MOI jemals hervorgebracht haben nicht am Start war: MARK SCHWOLOW fehlt! Und wie!

Wir alle haben die ganz große Hoffnung, ihn wiederzusehen. Bald. 2023?

Es wäre herrlich.

Doch jetzt spulen wir zurück.

Es ist MASTER TIME an diesem Samstag. Es ist 10.00 Uhr.

Part IV 2022. Nicht selbstverständlich, war doch 2021 bereits nach Part III coronabedingt Schluss.

Nun also das reguläre Saisonfinale.

Das 25. volle Rennjahr der MASTERS OF INSANITY fand sein Ende.

1997 startete man im November und fuhr eine einzige Weltmeisterschaft da das Kalenderjahr auch schon um war.

Damals waren ganze 3 (drei!!) Fahrer am Start. Und nur der Altmeister ist geblieben.

Die Saison also 2022 ebenfalls im November zu Ende.

Das Wort „Saison“ stammt aus dem Französischen und hat in der ursprünglichen etymologischen Bedeutung die Landwirtschaft zur Basis gehabt. Mit der SAISON war ein Jahresabschnitt gemeint, der sich besonders gut zum Säen oder Ernten eignete.

Nun. So wollten heute 7 Piloten (1997 wäre es ein Hammerstarterfeld gewesen; s. oben, heute ist man mit 7 Startern ganz unten in den Quantitätsskala angelangt) schnelle Zeiten säen und natürlich einen ordentlichen Platz im Gesamtklassement ernten.

Für den ein oder anderen war es jahreszeitlich bedingt reichlich spät auf guten Ertrag zu setzen; für den anderen wiederum war die Ernte satt und reichlich und man war bereits kurz davor ein Rekordergebnis in die Scheune zu bringen.

Der Veranstalter bereitete sich auf ein ganz besonderes Erntedankfest vor und hatte auch dafür eine Überraschung parat.

Doch dazu später mehr.

Folgende Startgruppen waren festgelegt worden:

Startgruppe 1:

Jörg Abel (Spur 1); Frank Howest (Spur 4); Horst Carl (Spur 3)

Startgruppe 2:

Martin Mecke (Spur 2); Max Knobel (Spur 1)

Startgruppe 3:

Dominique Babenschneider (Spur 2); Basti Rumpel (Spur 1)

Blenden wir gleich in die freien Trainings um einen Eindruck von den Potentialen der einzelnen Finalisten zu bekommen.

INDY CARS

Die US-Klassiker, seit 2006 am Start. Alles Dallara-Fahrzeuge.

Überhaupt waren dieses Mal die drei klassischen Rennkategorien vertreten: Indy Cars, Tourenwagen und die F1 die ja als einzige Rennkategorie nicht am Rotationsverfahren teilnimmt, mithin bei jeder WM mitspielt.

Bemerkenswert: Dominique sorgte für Aufsehen. Er fuhr mit seinem Gulf Dallara in 5.709 sec. eine bis dahin für kaum möglich gehaltene Rundenzeit.

Ansonsten eher Business as usual. Wobei: auch der Max ließ erkennen, dass in dieser Klasse für ihn was gehen kann.

Der Rest sortierte sich dort ein wo man ihn erwarten konnte. Martin mal wieder richtig schnell mit dem Klein Tool. Die anderen hatten mutmaßlich Köcher voller Überraschungspfeile die sie sich für die Qualifyings zurücklegten. Nur Basti kämpfte sichtlich mit den Tücken der Spur 1.

Tourenrennwagen.

Ach ja. Wenn es in den Ohren sägt und beißt ist Jörg in seinem McLaren unterwegs. Der genauso schnell wie laut ist. Aber. Auf der Spur 1 gerierte sich der Brite divenhaft. Kaum zu beherrschen. Selbst für den amtierenden Doppelchampion nicht. Und die ihm ansonsten zur Verfügung stehenden Renngeräte in dieser Klasse waren nicht so recht zu schnellem Fahren zu bewegen.

Und wieder ist es Dominique der durch seine Performance besticht. Horst auf dem BMW Z4 ebenfalls in bester Fahrlaune. Frank kämpft (was sonst!). Und Basti zeigt sich hochzufrieden mit seinem AMG GT (den auch Dominique fährt).

So ein Bißchen der Hecht im Karpfenteich: Max mit dem Porsche. 911 RSR. Martin mit dem BMW auch ganz ok.

F1

Ach ja. Freud und Leid so dicht beieinander wie nirgends sonst. Wenn es passt ist es das Speedparadies. Wenn nicht landet man in der Verzweiflungshölle.

Da war ganz sicher Basti angekommen. Fliegende Teile am McLaren, dafür kaum fliegende Runden sondern ganz viele Abflüge.

Der Rest: Business as usual.

**Die Qualifikationen**

**Indy Cars**

Was man sich so erhofft. Zwei Piloten mussten jeweils nach Q1 ausscheiden. Die langsamsten Piloten; versteht sich.

Die Startgruppen 1 und 2 natürlich im Vorteil. Bei lediglich 2 Teilnehmern kann man sich die 240 Sekunden für die max. 15 gezeiteten Runden sehr gut aufteilen.

Und die Startgruppe 3 musste zuerst ran. Die Startgruppen gehen ja in umgekehrter Reihenfolge in dieser Qualifikationen. So fahren die hinten platzierten Fahrer den vorne rangierenden Piloten die Ideallinie frei.

Paukenschlag Nr. 1: Dominique zeigt Nerven. Bricht komplett weg und ist mit einer 6.056 Runde Welten von seinen im freien Training gezeigten Leistungen weg. Riesenenttäuschung natürlich bei dem Rookie. Erwartbar zurück ist Basti mit 6.165 sec.

Ein diametrales Bild in der Startgruppe 2.

Martin/Max zaubern und sind ultra gut unterwegs: 5.719 und 5.744!! Das riecht förmlich nach A-Lauf wenn nicht gar nach Pole Position (Martin)

Mit solchen Zeiten kann in Startgruppe 1 nur Jörg aufwarten (5.750); Frank/Horst sind deutlich zurück aber immerhin vor Basti und Dominique und damit mit 5.908 (Horst) und 5.925 (Frank) eine Runde weiter, also im Q2.

Hier gilt es jetzt unter die Top 3 zu fahren um sich den Einzug in den höchstdotierten A-Lauf zu sichern.

Nur 2 Piloten gelingt es sich in den knappen 10 Runden und 180 Sekunden zu verbessern: Frank und Horst. Erstgenannter macht beinahe 1/10 Sekunde gut und schafft es in den A-Lauf. Bei Horst sind es nur winzige 22/1000 Sekunden und das reicht nur für P4.

Noch enttäuschender aber Max: Er büßt tatsächlich 2/10 Sekunden ein und reiht sich auf P5 ganz am Ende des Feldes ein. Extrem bitter. Da war viel mehr drin. Ursache bleibt unklar.

Und vorne ist die Sache dann doch recht eindeutig: Martin verliert zwar 2/1000 Sekunden hält aber mit einer Zeit von 5.721 Sekunden ein Premiumniveau und hat die Poleposition verdient gewonnen.

P2 für Jörg der im Q2 beinahe 1/10 Sekunde verliert und mit 5.839 hauchdünn vor Frank auf P2 platziert ist.

Was man sich eben so erhofft.

Martin hat es wahr gemacht. Glückwunsch! Topleistung. Immer schnell. Ohne Zweifel. Ohne Nerven. Irgendwie. Ein qualitativ höchstwertiges Unikum, dieser Martin Mecke.

**Die Startaufstellung der INDY Cars**

**Martin Mecke, Dallara, 5.719/5.721**

 **Jörg Abel, Dallara, 5.750/5.839**

**Frank Howest, Dallara, 5.925/5.841**

 **Horst Carl, Dallara, 5.908/5.883**

**Max Knobel, Dallara, 5.744/5.944**

 **Dominique Babenschneider, Dallara, 6.064/----**

**Basti Rumperl, Dallara, 6.165/-----**

**Tourenrennwagen**

Es wird laut! Der McLaren von Jörg Abel beherrscht akustisch und in Sachen Performance schon seit langer Zeit diese Rennkategorie.

Heute allerdings, auf der Spur 1 mit ihren engen Kurven stellt der Brite für den Piloten aus Thyrow eine scheinbar unlösbare Aufgabe dar.

Die Konkurrenz wittert Chancen. Sicher. Jörg hat natürlich noch das ein oder andere T-Car in seiner Box. Doch zumindest im Qualifying sollte auch mit diffizilem Handling der McLaren seine Überlegenheit ausspielen können. Wie die Zahl der bei Jörg eher seltenen Abflüge bereits im freien Training zeigte, war es ein Wagnis.

Der Rest: OK. Super performend die beiden AMG Mercedes von Basti und Dominique. Auch der BMW Z4 gut unterwegs. Dieses Fahrzeug setzen Martin und Horst derzeit ein. Aber auch Max im einzigen Porsche 911 RSR ist gut bei der Musik. Ein wenig hadert Frank (ebenfalls McLaren). Und fehlen tut natürlich Maik mit dem tollen Aston Martin.

Aber insgesamt: Das Starterfeld der Tourenrennwagen ist zur Zeit das dichteste bei den MASTERS.

Wir erlebten an diesem Tag eine echte Wahnsinnsshow dieser auch optisch immer wieder herrlich anzuschauenden Rennwagen.

Am Ende, so viel sei verraten, trennten P1 von P7 nur eineinhalb Zehntelsekunden. Von P2 bis P7 war es tatsächlich eine lächerliche Zehntelsekunde. 6 Autos also innerhalb einer Zehntel! Wow.

Doch von vorn. Zwei mussten ja raus nach den ersten 240 Sekunden, respektive 15 gezeiteten Runden.

Und da erwischte es, doch relativ unerwartet, Martin und Max. Einer der Z4 also raus. Und der einzige Porsche enttäuschend auf P7. 37/1000 Sekunden fehlten auf den rettenden Platz 5.

Noch enger beim Martin. Ganze 13/1000 Sekunden zu P5, jetzt aber P6 mit 5.892 Sekunden für die schnellste Runde. Max erreichte 5.916 Sekunden als Bestwert.

Eine Tausendstelsekunde sind rund 4 Millimeter an Strecke. Da fehlten den beiden Herren also 13 respektive gute 5 Zentimeter auf die 24 Meter lange Runde.

Weiter geht es mit den schnellsten 5 Piloten. Halt! Passte nicht. Es waren dann tatsächlich nur 4 Fahrer die das Q2 in der Praxis in Angriff nahmen. Frank musste passen. Der McLaren tat nix mehr. Ein Getriebeschaden, das Ritzel hatte sich verabschiedet. Damit natürlich für die 4 verbliebenen Piloten die Chance deutlich erhöht den A-Lauf über das Qualifying direkt zu erreichen. Einen bissen die Hunde.

Noch dabei: 2 AMG, ein BMW und ein McLaren.

Magie ist das falsche Wort. Auch wenn es für den Außenstehenden so aussehen mag. Jörg arbeitet stets akribisch an der Vorbereitung seiner Boliden. Sein fahrerisches Talent ist selbstverständlich über jeden Zweifel erhaben.

Und jetzt zäumen wir das Pferd von hinten auf. Der Jörg zaubert es wieder hin. Fährt als einziger Pilot unter die 5.800-Marke. 5.759 sec. Bestzeit. Pole Position. Glückwunsch. Der McLaren-Pilot hat es wieder einmal geschafft.

Dahinter der Altmeister. Mit seinem BMW Z4 nicht so weit weg in 5.816 sec.

Und der Rookie, Dominique, fährt sich in den A-Lauf. 5.823 sec. 7/1000 hinter Horst. Der AMG Mercedes in bestechender Form und Dominique behält dieses Mal die Nerven.

P4 für den zweiten young Driver: Basti, ebenfalls AMG GT in 5.864 sec. unterstreicht erneut dass sein Weg nach oben führt. Und natürlich diese enorme Leistungsdichte in der Tourenwagenkategorie.

Frank automatisch auf P5. Sein McLaren tat es nicht mehr. Hier deutet sich wohl ein künftiger Fahrzeugwechsel an.

**Die Startaufstellung der Tourenrennwagen**

**Jörg Abel, McLaren MP4-12, 5.806/5.759**

 **Horst Carl, BMW Z4, 5.826/5.816**

**Dominique Babenschneider, AMG Mercedes GT, 5.847/5.823**

 **Basti Rumpel, AMG Mercedes GT, 5.875/5.864**

**Frank Howest, McLaren MP 4-12, 5.879/o.Z., techn. Probleme**

 **Martin Mecke, BMW Z4, 5.892/-------**

**Max Knobel, Porsche 911 RSR, 5.916/------**

**F1 F1 F1**

Die Luft wird dünner. Will sagen: Jetzt sind die Fahrer noch einmal richtig gefordert. Es ist schon gewollt anspruchsvoll, wenn die schnellste Rennklasse am Ende folgt. Die Konzentration lässt allmählich nach. Man hat 2 Rennkategorien hinter sich gebracht. Und jetzt. Jetzt ist alles gefordert. Fahren auf des Messers Schneide. Im absoluten Grenzbereich. Die Geschwindigkeitswand zu deren Bezwingung eigentlich zusätzlicher, künstlicher, Sauerstoff erforderlich wäre. Den aber hier, wie weiland Reinhold Messner am Everest, niemand nutzt.

Also. Steigen wir ein in die Cockpits und ins Q1.

Und da ist es Basti der mit seinem Uralt McLaren auf der Spur 1 als einziger Fahrer nicht die 6.000-Mauer durchbrechen kann. Mit 6.166 sec. ist er unendlich weit weg vom übrigen Starterfeld. P7. Was sonst.

Max ist schon beinahe 2/10 Sekunden schneller (ein riesiger Gap in der F1) aber eine 5.887-Runde reicht eben auch nicht um den zweiten Durchgang zu bestreiten.

Und was machen die anderen so? Die sind einfach sauschnell. Martin/Horst sind noch die langsameren mit 5.555 und 5.510 sec.

Da ist ein Dominique (sic!) tatsächlich in 5.350 sec. unterwegs. Ein Frank in 5.375 sec., ein Jörg in unglaublichen 5.278!!! sec.

Und die schnellsten 5 sind dann im Q2.

Wo sie – mit Ausnahme des Altmeisters – alle abstürzen. Also langsamer werden. Nur 10 statt 15 Runden und nur 180 statt 240 Sekunden fordern ihren Preis.

Martin und Dominique schaffen es nicht. Sie kommen nicht unter die Top Drei die es braucht um den A-Lauf zu sichern.

Martin in 5.769 und Dominique in 5.556 sec. Beide verlieren mehr als 2/10 Sekunden gegenüber Q1. Martin, der mit technischen Problemen zu kämpfen hat, was einem den Spaß gerade in der F1 schon arg verleiden kann. Denn gerade bei diesen hochsensiblen, ultraschnellen Wagen muss wirklich alles passen. Und dann macht es irrwitzig Spaß so ein Ding über die Geraden und um die 14 Ecken flitzen zu lassen.

Frank rettet sich auf P3 in 5.481 sec. Er verliert lediglich eine gute Zehntelsekunde gegenüber seiner Bestzeit. Jörg verliert anderthalb Zehntel, sichert sich aber mit einer Zeit von 5.429 sec. etwas überraschend die Pole Position. Überraschend deshalb, weil die Zeit eben doch eher mau ist. Das Fahrer und Auto das Potential für die Pole haben und hatten ist klar. Man schaue auf Q1. Aber das die 5.4er Zeit reicht um sich Startplatz 1 und somit auch 2 zusätzliche WM Punkte zu sichern ist schon überraschend.

P2 für den Altmeister der sich- wie beschrieben – als einziger im Q 2 steigern kann: 5.452 sec. Da fehlte ein Hauch um Jörg zu schlagen. Well done!

Dem Tüchtigen gehört das Glück. Und Jörg ist zur Zeit einfach kaum zu schlagen.

So hat die F1 wieder einmal gezeigt, dass sie der Filter ist der die härteste Bestenauslese generiert.

Mit Jörg, Horst und Frank schaffen es ausschließlich Fahrer, die den Titel GREATEST DRIVER OF THE GALAXY mindestens einmal rausgefahren haben.

Die F1 ist das Maß der Dinge. Kein Wenn und kein Aber.

**Die Startaufstellung der F1**

**Jörg Abel, Williams, 5.278/5.429 sec.**

 **Horst Carl, McLaren, 5.510/5.452 sec.**

**Frank Howest, Williams, 5.375/5.481 sec.**

 **Dominique Babenschneider, Ferrari, 5.350/5.556 sec.**

**Martin Mecke, Williams, 5.555/5.769 sec.**

 **Max Knobel, Williams, 5.887/-------**

**Basti Rumpel, McLaren, 6.166/--------**

**Rennen**

Nur 6 Rennen standen an. Keine C-Läufe und immer ein Streckenposten zu wenig. Da war der jeweilige Rennleiter gefordert, musste er doch die „Esses“ mit betreuen.

**Rennen 1 – B-Lauf der Indy Cars – Distanz 91 Laps**

**Die Startaufstellung**

**Horst Carl (Spur 3)**

 **Max Knobel (Spur 1)**

**Dominique Babenschneider (Spur 2)**

 **Basti Rumpel (Spur 4)**

Ein dreiminütiges WARM UP stand an. Rennpower war an den Kraftmaschinen eingeregelt und die Boliden waren entsprechend smart unterwegs. Nur Basti hatte es krass getroffen. Er musste von der Spur 1 auf die Spur 4 wechseln. Das ist schon haarig.

Für mich mitfavorisiert: Dominique. Auto lief wie geschmiert. Im Qualifying hatten dem jüngsten Fahrer im Feld die Nerven einen Streich gespielt denn im freien Training und bei den vorangegangenen Tests war er richtig, richtig schnell unterwegs. Wenn er jetzt relativ fehlerfrei blieb sollte mit dem Gulf-Dallara hier wirklich was gehen. Und ja. Da war der Altmeister, der ja auch nicht langsam ist.

Basti sicher in der Außenseiterrolle. Max immer eine zu beachtende Größe in der Indy Car Kategorie. Hatte ja leider im Q2 gepatzt sonst wäre es ja über das Qualifying bereits der A-Lauf geworden (war Drittschnellster im Q1)

Soweit geklärt.

Der Start.

Horst aus der Pole Position, Max dahinter, dann Dominique und Basti. Und Dominique macht Dampf.

Langt richtig hin. Max/Basti können nicht folgen. Der Altmeister kämpft. Und wie. Was für ein Riesenfight. Horst vs. Dominique. Atemstillstand. Rad an Rad. Nicht ungefährlich bei den Monoposti mit ihren frei stehenden Rädern. Denn so fahren sie hier, ganz im Gegensatz zu den 1:1-Indy Cars der Neuzeit deren Räder mittlerweile verkleidet sind und die, man verzeihe mir die Formulierung, schlicht beschissen aussehen mit ihrem „Dach“ das sie drüber haben und das oben lediglich ein Loch aufweist, sonst wären es nämlich geschlossene Rennwagen, also Tourenwagen.

Sei`s drum. Hier sehen die Indy Cars noch wie richtige Boliden aus. Und da kämpften jetzt zwei Männer um P1 die zwei Generationen vertreten: Der älteste Pilot gegen den jüngsten Fahrer im Feld.

Beinhart. Da wird nicht nachgegeben. Max und Basti leisten sich einige Fehler. Sie fallen weiter zurück. Am Ende haben sie beinahe 10 Runden Rückstand auf die Spitze.

Und da setzt sich dann doch die Jugend durch. Mit unglaublicher Nervenstärke macht Dominique den Sieg perfekt. Chapeau! Ein super Rennen und der verdiente Einzug in den A-Lauf. Rundengleich auf P2 Horst. Hat seinen Pennzoil Dallara ausgequetscht wie eine Zitrone. Hat nicht gereicht. 6 WM Punkte sind die doch etwas enttäuschende Ausbeute des Mannes der als Ziel vor dieser WM doch P2 in der Gesamtwertung genannt hatte.

P3 dann an Max mit 2 Runden Vorsprung vor dem natürlich nicht zufriedenen Basti der die Indy Car Klasse an diesem Tag wohl am liebsten vergessen hätte.

P7 im Q und P7 im Rennen. Nö. Das war leider nix.

Wir erlebten ein tolles Rennen, insbesondere um den Sieg. Wieder einmal eine hervorragende Show der Indy`s.

**Das Rennergebnis des B-Laufes der Indy Cars**

**Sieger: Dominique Babenschneider, 91 Runden in**

 **9:48:00 Minuten, Durchschnitt: 6.462 sec.**

**Platz 2: Horst Carl, 91 Runden**

 **Durchschnitt: 6.462 sec.**

**Platz 3: Max Knobel, 84 Runden**

 **Durchschnitt: 7.000 sec.**

**Platz 4: Basti Rumpel, 82 Runden**

 **Durchschnitt: 7.171 sec.**

*Die schnellsten Rennrunden*

*Dominique: 6.013 sec., Max: 6.042 sec. Horst 6.085 sec. Basti 6.758 sec.*

Unglaublich dicht die ersten 3 Fahrer. Basti sichtbar ohne Chance.

**Rennen 2 – A-Lauf Indy Cars – Distanz 103 Laps**

**Startaufstellung**

**Martin Mecke (Spur 2)**

 **Jörg Abel (Spur 1)**

**Frank Howest (Spur 4)**

 **Dominique Babenschneider (Spur 3)**

Hecht im Karpfenteich: Dominique. Gegen drei alte Hasen. Und leider als einziger nicht auf seiner Stammspur.

4 Minuten gewährt man den schnellsten Piloten für das Warm Up. Und wir sehen dass alle 4 auf einem Niveau fahren. Herrlich. So wünschen wir uns das.

Und wieder wird es ein tolles Rennen bei dem leider der Hecht nicht zum Biss kommt obwohl er die schnellste Rennrunde fährt!

Doch der Reihe nach.

Martin aus der Pole Position. Da fühlt sich nicht nur Martin, da fühlt sich jeder Rennfahrer wohl.

Die Ampel. Und ab geht die Post. Hartes Gerangel in den ersten Kurven. Meistens passt es dann doch irgendwie. Martin tut sich mit seinem Klein Tool Dallara sichtlich schwer. Fährt ja immer extrem aggressiv und die recht harmonisch zu nehmende Spur 2 gibt ihm hier auch alle Möglichkeiten. Und dennoch. Der Wagen gibt nicht das her was der Fahrer sich wünscht. Und so wird Martin von Jörg und Frank recht bald geschluckt. Gegenwehr: Fehlanzeige.

Und wir erleben wieder dieses beinharte Duell um P1. Jörg versus Frank. Zwei die sich nichts schenken und auch mal 101 Prozent fahren.

Einfach faszinierend zuzuschauen. Es geht hin und her. Wieviel Kraft braucht man für so etwas? Knapp 11 Minuten dauert der Kampf. Dann ist es entschieden. Frank hat sich durchgesetzt. Rundengleich kommt Jörg auf P2 rein. Die beiden stehen ja im Kampf um den Titel im direkten Duell. Aber Jörg kann natürlich aufgrund seines überlegenen Punktepolsters ein 15:12 locker wegstecken.

Glückwunsch an Frank. Enorme Leistung. Und der Clou: Er hat die „langsamste“ schnellste Rennrunde von allen vier Fahrern in diesem Spitzenlauf.

Aber Frank hat eben auch die beständig schnellen Runden. Und das allein richtet es dann im Rennen wo es übe 100 Runden zu fahren gilt.

GLÜCKWUNSCH dem Sieger. Martin auf P3 hat lediglich 2 Runden Rückstand Bei Dominique sind es derer dann doch 7. Aber: Er fährt die absolut schnellste Rennrunde als einziger unter 6.000 Sekunden: 5.913 sec.! Hammer. Hätte im Qualifying für den Einzug ins Q2 gereicht. Und das im Rennpowermodus!

**Das Rennergebnis des A-Laufes der Indy Cars**

**Sieger: Frank Howest, Dallara, 103 Runden in 10:59:89**

 **Minuten, Durchschnitt 6.407 sec.**

**Platz 2: Jörg Abel, Dallara, 103 Runden**

 **Durchschnitt 6.407 sec.**

**Platz 3: Martin Mecke, Dallara, 101 Runden**

 **Durchschnitt 6.534 sec.**

**Platz 4: Dominique Babenschneider, Dallara, 96**

 **Runden, Durchschnitt 6.874 sec.**

*Die schnellsten Rennrunden*

*Dominique: 5.913 sec., Martin: 6.023 sec., Jörg: 6.028 sec., Frank: 6.121 sec.*

**Rennen 3 – B-Lauf der Tourenrennwagen**

 **Distanz 65 Laps**

**Die Startaufstellung**

**Basti Rumpel (Spur 1)**

 **Frank Howest (Spur 4)**

**Martin Mecke (Spur 2)**

 **Max Knobel (Spur 3)**

Hochinteressant diese Startaufstellung. Der Rookie von der Pole Position. Nur Max auf einer Fremdspur. Und: Aus Sicht des Chronisten keiner der Piloten in der Favoritenrolle. Für alle vier gab es jeweils Anhaltspunkte warum sie dieses Rennen würden gewinnen können.

Das auf 3 Minuten angesetzte Warm Up gab auch keinen endgültigen Aufschluss. Wunderbar diese Tourenrennwagen. Herrlich anzuschauen. Bemerkenswert: Ausschließlich Fabrikate deutscher Hersteller am Start. Unter anderem deshalb, weil Frank nach den Problemen an seinem McLaren auf einen BMW Z4 gewechselt war. Man erinnere sich: Am Q2 nahm Frank nicht teil weil der McLaren einfach den Dienst quittierte.

So sahen wir jetzt zwei BMW (Frank/Martin), dazu den AMG Mercedes (Basti) und den Porsche 911 RSR von Max gefahren.

Bereit. Ampel. Start!

Enge Kiste. Die ersten Kurven überstanden. Runde 2. Das Feld noch kompakt. Dann bald die ersten Fahrfehler. Die auch einige Rennunterbrechungen zur Folge hatten.

Und siehe da: Ein Porsche liegt in Führung. Das gab es lange nicht auf dieser Rennstrecke. Max schickt sich an, den Zuffenhausener zum Sieg zu führen.

Basti hat eher zu kämpfen. Ihm unterlaufen jetzt zu viele Fehler. Martin ist in Sachen Rundenzeiten der langsamste Mann im Feld und daher auch für ihn keine Möglichkeit um den Sieg zu fahren. Einzig Frank kann am Ball bleiben und heizt mit seinem Bayern dem Schwaben mächtig ein. Wieder sehen und erleben wir ein ganz tolles Rennen. Und das Salz in der Suppe: Wir sehen quasi permanente Führungswechsel. Unglaublich wie das hin und her geht. Max knallt dann die absolut schnellste Rennrunde hin (6.097 sec.) womit er zeigt, wer hier das Tempo vorgibt. Frank ist von diesem Zeitenfenster weit weg (schnellste persönliche Runde in recht schlappen 6.383 sec.), aber: Der alte Fuchs lässt die Beute nicht aus seinen listigen Augen. Er versteht es ein Rennen zu lesen und die Taktik danach auszurichten. Max zieht alle Register seiner über ein Jahrzehnt bestehenden Rennfahrerkarriere (und das mit 25 Jahren!!!) und wehrt sich erfolgreich. Dieses Mal schleicht der Fuchs hungrig nach Hause (was ja mit Blick auf die weiteren Rennen – der F1 – nicht schaden kann wenn man Siegeshunger mitbringt) und Max sichert sich das Billet für den A-Lauf. Die Champagnerkorken in Zuffenhausen hört man weithin knallen.

Dahinter dann, und nicht arg weit entfernt, der Martin. Mit 1 Runde Rückstand auf Frank und deren 2 auf den Sieger Max. 3 Runden hinter Martin dann der Basti, der auch mit seinem wirklich ausgezeichnet abgestimmten GT mit der Spur 1 nicht recht warm werden will.

**Das Rennergebnis des B-Laufes der Tourenrennwagen**

**Sieger: Max Knobel, Porsche 911 RSR, 65 Runden**

 **in 7:17:24 Minuten, Durchschnitt 6.727 sec.**

**Platz 2: Frank Howest, BMW Z4, 64 Runden**

 **Durchschnitt 6.832 sec.**

**Platz 3: Martin Mecke, BMW Z4, 63 Runden**

 **Durchschnitt 6.940 sec.**

**Platz 4: Basti Rumpel, AMG Mercedes GT, 60 Runden**

 **Durchschnitt 7.287 sec.**

*Die schnellsten Rennrunden*

*Max: 6.097 sec, Basti: 6.145 sec., Frank: 6.383 sec., Martin: 6.488 sec.*

**Rennen 4 – A-Lauf der Tourenrennwagen**

 **Distanz 76 Laps**

**Die Startaufstellung**

**Jörg Abel (Spur 1)**

 **Horst Carl (Spur 3)**

**Dominique Babenschneider (Spur 2)**

 **Max Knobel (Spur 4)**

4 Minuten Warm Up. Jetzt ließen sie es krachen! Bereits im Warm Up mit Ausnahme von Max alle Piloten unter der Marke von 6.000 Sekunden für eine Runde. Und das im Rennpower-Modus! Wow! Das versprach ein heißer Ritt zu werden. Zwei Generationen am Start. Und in der Startaufstellung erstmal die Senioren in Front.

Favoritenrolle?

Einerseits hätte ich sie dem Jörg übergeben. Allerdings schien es gewagt den zwar super leistungsfähigen McLaren MP 4-12 aber eben auch gerade auf der engen Spur 1 hypernervös zu fahrenden Briten im Rennen einzusetzen. War es doch schon im Qualifying sichtbar eine Kunst mit dem extrem lärmenden Geschoss auf die Pole Position zu fahren. Und 76 Runden sind schon eine ordentliche Distanz. Jörg hatte sich so entschieden und er musste damit umgehen können.

Der Altmeister (für alle Erstleser: Horst) schien da die besseren Karten zu haben. Der BMW Z4 nicht ganz so powerfull wie der McLaren aber dafür deutlich angenehmer in Sachen Handling.

Nicht zu vernachlässigen auch Dominique mit dem GT. Richtig schnell dabei bei den Testfahrten und auch den Qualifyings (im Q2 lediglich 7/1000 hinter Horst!). Einziger Minuspunkt bisher: die Rennkonstanz. Das Fahren auf hohem, aber nicht Auto und Fahrer zu hohen Niveau. Das ist letztlich die Kunst Rennen zu gewinnen.

Eher Außenseiterchancen für Max auf dem Porsche. Zumal auch noch auf Fremdspur unterwegs.

Los ging`s.

Und jetzt ging es richtig ab. Max war bald durchgereicht und die drei vor ihm liegenden Wagen zeigten alles. Sauschnelle Runden. Fehler dann – erwartungsgemäß – bei Dominique. An dieser Stelle seinen mal die schnellsten Rundenzeiten dargestellt: Horst: 5.857, Jörg 5.878, Dominique 5.886 und Max 6.232). Die ersten drei in weniger als 3/100 Sekunden. Das war Premium. Das war Slotracing im Highend-Bereich. Bis in Runde 55 (Dominique hatte da bereits einige Runden verloren und lag vor Max auf P3, aber abgeschlagen in Sachen Rennspitze. Jörg/Horst waren auf und davon. In Runde 55 dann das Ende für Jörg. Der McLaren-Pilot musste aussteigen. Dominique erbte kampflos P2 und Max P3. Horst war auf und davon. Das Rennen war jetzt definitiv entschieden. Der Altmeister als strahlender Sieger. Der amtierende und wohl auch weiterhin amtierende Champion geknickt. Und Dominique mit seinem bisher größten Rennerfolg überhaupt: P2 in einem A-Lauf. Sauber! Chapeau!

Der Porsche auf P3 mit 10 WM Punkten sicherlich nicht ganz unzufrieden. Auch dieses Rennen erlebte einige Unterbrechungen (also STOP-PHASEN) was dem Renndurchschnitt natürlichermaßen nicht gut bekommen ist.

**Das Rennergebnis des A.-Laufes der Tourenrennwagen**

**Sieger: Horst Carl, BMW Z4, 76 Runden in 8:37:03**

 **Minuten, Durchschnitt 6.803 sec.**

**Platz 2: Dominique Babenschneider, AMG Mercedes**

 **71 Runden, Durchschnitt 7.282 sec.**

**Platz 3: Max Knobel, Porsche 911 RSR, 66 Runden**

 **Durchschnitt 7.834 sec.**

**Platz 4: Jörg Abel, McLaren MP4-12, 54 Runden**

 **(Aufgabe nach techn. Defekt)**

*Die schnellsten Rennrunden*

*Horst: 5.857, Jörg: 5.878, Dominique: 5.886, Max: 6.232*

**F1 F1 F1 F1 F1 Rennen 5 – B-Lauf der F1 – Distanz 99 Laps**

**Die Startaufstellung**

**Dominique Babenschneider (Spur 2)**

 **Martin Mecke (Spur 4)**

**Max Knobel (Spur 1)**

 **Basti Rumpel (Spur 3)**

Gleich 2 Piloten auf Fremdspuren: Martin verdrängt von Dominique, Basti verdrängt von Max.

3 Minuten Warm Up.

Basti der gar nicht klar kommt. Die anderen mit ordentlichen Rundenzeiten unterwegs.

Der Start.

Und wir erleben ein Rennen mit leider sehr häufigen Stop-Phasen. Alles entwickelt sich recht chaotisch.

Und ein Mann dominiert die Konkurrenz: Nein. Nicht der alte Hase. Sondern am anderen Ende der Alterspyramide: Der jüngste MASTER, Dominique, mit dem Ferrari lässt sich hier P1 nicht nehmen. Max gibt sich alle Mühe auf seinem Williams. Aber ernsthaft gefährden kann er den Junior nicht.

Martin plagen ähnliche Probleme wie bereits im Qualifying so dass er ganz nach hinten durchgereicht wird. Basti mit sehr, sehr mäßigen Rundenzeiten auf seinem Uralt-McLaren überholt ihn noch und kann sich 5 WM Punkte sichern.

Max ungefährdet auf P2 und damit 6 WM Punkte eingefahren. Die schnellsten Rundenzeiten der Fahrer auf den P1, P2 und P4 sehr ähnlich, während Basti auf P3 über eine halbe Sekunde weg ist. Pro Runde!

Dominique gewinnt also das vorletzte Rennen dieser WM und sichert sich einen der begehrten Startplätze im A-Lauf der F1!!! Und damit ist er zum dritten Mal an diesem Tag in einem A-Lauf startberechtigt. Wahnsinn und die positive ÜBERRASCHUNG dieser WM ganz ohne Zweifel.

**Das Ergebnis des B-Laufes der F1**

**Sieger: Dominique Babenschneider, Ferrari,**

 **98 Runden in 11:41:15 Minuten**

 **Durchschnitt 7.155 sec.**

**Platz 2: Max Knobel, Williams, 94 Runden**

 **Durchschnitt 7.459 sec.**

**Platz 3: Basti Rumpel, McLaren, 87 Runden**

 **Durchschnitt 8.059 sec.**

**Platz 4: Martin Mecke, Williams, 84 Runden**

 **Durchschnitt 8.347 sec.**

*Die schnellsten Rennrunden:*

*Dominique: 5.648 sec., Martin Mecke: 5.784 sec.; Max Knobel: 5.871 sec.; Basti Rumpel: 6.561 sec.*

Es wird klar: Das Rennen wurde vielfach unterbrochen. Der Renndurchschnitt war infolgedessen miserabel. Und ausgelöst durch einen Spurwechsel im Zielbereich gab es eine Fehlmessung was das Rennen um eine Runde verkürzt hat (98 statt der angesetzten 99 Rennrunden).

***H I G H L I G H T***

**Rennen 6 – A-Lauf der F1 – Distanz 112 Laps**

**Die Startaufstellung**

**Jörg Abel (Spur 1)**

 **Horst Carl (Spur 3)**

**Frank Howest (Spur 4)**

 **Dominique Babenschneider (Spur 2)**

Ein Kracher! Alle 4 Konkurrenten auf ihren Stammspuren. 4 Minuten Warm UP. Es war Nachmittag geworden am AUTODROMO CARLOS.

Und jetzt galt es, sich die höchsten Weihen angedeihen zu lassen.

7 (Nr. 8 wenige Minuten nach diesem Rennen) Titel „GREATEST DRIVER OF THE GALAXY“ gegen den Youngster.

Und Dominique war schnell im B-Lauf. Aber: Regelmäßig zeigt er Nerven. So geschehen im Q2 nachdem er im Q1 zweitschnellster Mann gewesen war. Schon am Vormittag hätte er also die Möglichkeit gehabt sich direkt für den A-Lauf zu qualifizieren. Einzig sein zu dünnes Nervenkostüm zwang ihn zum Umweg über den B-Lauf. Denn: Die Voraussetzungen auf der technischen Seite waren nahezu optimal: Der Ferrari hatte eine 1a Performance (Handling, Topspeed) zudem passte dem Dominique die Spur 2 wie angegossen.

Aber jetzt ging es in den Wettbewerb mit den BIG THREE.

Jörg, der als einziger an diesem Wochenende die 5.300-Mauer knacken konnte. Horst mit seinen 4 Titeln im Rücken und einem exzellent gehenden McLaren. Frank der der Kämpfer schlechthin ist und niemals aufgibt.

Die Startampel.

Und GO!

Die vier superschnellen Boliden pfeilen in magischem Tempo durch die Kurven. Schnellen am Beginn der Geraden wie Pfeile von der Sehne eines Hightech-Bogens davon und haben die Fähigkeit, die auf den langen Stücken aufgebaute Energie in Millisekunden zu vernichten und in eine gigantische Verzögerung umzumünzen. Wow! Das ist eine Supershow die die F1 Boliden hier zeigen. Immer am physikalischen Abgrund. Ohne Netz und doppelten Boden. Man glaubt es kaum. Abflüge werden zu Raketeneinschlägen. Die Fahrer sind aufs Äußerste angespannt und gefordert.

Abflüge gab es reichlich in diesem Rennen. Oft Stillstand durch Rennunterbrechungen. Und damit ein miserabler Renndurchschnitt.

Da half es auch nix, dass Frank die schnellste jemals in einem Rennen gefahrene Runde gefahren ist: 5.326 Sekunden im Renntrimm mit 3 Konkurrenten auf der Strecke das ist galaktisch gut und ich wage mal die Behauptung: Ein Rekord für die Ewigkeit.

Ja und da war es dann auch zunächst „business as usual“. Die „Big three“ heizten vorne weg. Dominique war alsbald deutlich geschlagen. Waren es wieder einmal die Nerven? Fehler häuften sich. Da war nix zu reißen.

Nun. Jetzt reden und schreiben wir ja über eine eminent technische Sportart. Will heißen: Nicht allein der Faktor Mensch entscheidet über Erfolg oder Misserfolg. Sondern auch die Technik. Und heute war es dann der Jörg den es wiederholt von der technischen Seite her kalt erwischte. Sein Williams muckte und zuckte, hatte Motoraussetzer und war in der Folge nicht mehr dazu geeignet, den Herren Frank und Horst etwas entgegen setzten zu können. Runde um Runde ging verloren. Es war letztlich für den alten und – so viel darf verraten werden – neuen Champion ein Dahinschleppen. Da nutzt dann auch die Wut im Bauch herzlich wenig. Immerhin war es am Ende P3 und verkraftbare 10 WM Punkte. Kein Renntag für den Mann aus Thyrow. Lief es im Qualifying noch sehr gut (Plätze 1/1/2) so waren die Rennen mit Ausnahme des Indy Cars ein Desaster.

Vorne machte ein überragender Frank Howest den Sack zu. Der Altmeister Horst lag dann doch 3 Runden zurück. Es war nicht das Rad-an-Rad Duell aus vergangenen Tagen zwischen diesen beiden das man so genossen hatte, auch in dieser Saison 2022.

**Vor dem Ergebnis des F1 A-Laufes ziehe ich zunächst meinen Hut (Rennfahrerhelm) vor dem Jörg Abel der es als zweiter Pilot in der 26 jährigen Geschichte der MASTERS OF INSANITY geschafft hat den Titel des „GREATEST DRIVER OF THE GALAXY“ zum dritten Mal in Folge herauszufahren.**

**Es ist einfach wunderbar, einem Freund, einem wunderbaren, immer fairen, Sportler, einem Mann mit Talent, Ehrgeiz und einem großen Sportlerherzen, zu diesem Erfolg gratulieren zu dürfen.**

**Das Rennergebnis des A-Laufes der F1**

**Sieger: Frank Howest, McLaren, 113 Runden in**

 **14:14:52 Minuten, Durchschnitt 7.562 sec**

**Platz 2: Horst Carl, McLaren, 110 Runden**

 **Durchschnitt 7.768 sec.**

**Platz 3: Jörg Abel, Williams, 107 Runden**

 **Durchschnitt 7.986 sec.**

**Platz 4: Dominique Babenschneider, Ferrari, 98**

 **Runden Durchschnitt 8.720 sec.**

*Die schnellsten Rennrunden*

*Frank: 5.326 sec., Horst 5.415 sec.; Jörg: 5.566 sec.; Dominique: 5.726 sec.*

Dann wären wir also am Ende dieses Berichtes angelangt.

Und werfen einen Blick auf die Ereignisse dieser WM sowie der Saison 2022.

Und leuchten dann noch ganz tief in die Historie der MOI und ihr seht die EWIGENBESTENLISTE aller je angetretenen Pilotinnen und Piloten.

Doch zuvor – der Vollständigkeit wegen – noch der abschließende WM Stand 2022

P1 Jörg Abel, 156 Punkte (4)\*

P2 Frank Howest, 130 Punkte (4)\*

P3 Horst Carl, 121 Punkte (4)\*

P4 Martin Mecke, 78 Punkte (4)\*

P5 Dominique Babenschneider, 75 Punkte (4)\*

P6 Maik Müller, 71 Punkte (3)\*

P7 Max Knobel, 63 Punkte (4)\*

P8 Basti Rumpel, 58 Punkte (4)\*

\*Anzahl der gefahrenen Weltmeisterschaften 2022 (maximal 4)

**Daten, Fakte Highlights der 96. Weltmeisterschaft der MOI**

* **7 der 8 Aktiven standen am Start Minusrekord 2022**
* **Die Qualifyingdurchschnittsergebnisse der einzelnen Piloten: Jörg: 1,33; Horst: 2,66; Frank: 3,66; Martin: 4,00; Dominique: 4,33; Max/Basti je 6,00**
* **Die Punkteausbeute dieser WM: Frank (36); Jörg (34); Horst (33); Dominique (28); Martin/Max (je 21); Basti (13)**
* **Jörg, Martin und Basti ohne Rennerfolg**
* **2 Pole Positions für Jörg, eine Pole für Martin (Indy Cars)**
* **Schnellste Qualifikationsrunde überhaupt (diese WM): Jörg: F1 Q1 in 5.278 Sekunden.**
* **Langsamste Qualifyingrunde dieser WM: Basti (Indy Cars in 6.165 Sekunden)**
* **Schnellste Rennrunde (ALLER ZEITEN°!!): Frank Howest: F1 – A-Lauf in 5.326 Sekunden**
* **Schnellstes Rennen vom Rundendurchschnitt her betrachtet: A-Lauf der Indy Cars: Sieger Martin Mecke benötigte im Schnitt nur 6.407 Sekunden pro gefahrener Runde**
* **Zweitschnellstes Rennen: ebenfalls Indy Cars: B-Lauf. Sieger Dominique benötigte 6.462 Sekunden pro Runde im Durchschnitt.**
* **Keine C-Läufe da nur 7 Piloten am Start.**
* **Immer ein Streckenposten zu wenig. Da musste der Rennleiter die „Esses“ mitbetreuen. Keine leichte Aufgabe.**
* **Rookie der WM: Auf jeden Fall Dominique Babenschneider: Mit 28 WM Punkten seine mit Abstand erfolgreichste WM. Zwei A-Lauf Qualifikationen sprechen ihre eigene Sprache**
* **Für den Hattrick-Sieger Jörg war es die schwächste WM dieser Saison. Sein Punktedurchschnitt 2022: 39 Punkte. Von 51 möglichen WM Punkten die bei einer WM an einen einzelnen Fahrer vergeben werden können**

**Das war die Saison 2022 – ein kurzer Rückblick**

* **Corona.** Ließ uns auch 2022 nicht los. Hier und da wurden Masken getragen
* Das Championat umfasste 4 Weltmeisterschaften mit zusammen 33 Rennen in 4 Rennkategorien (Indy Cars, Endurance, Tourenrennwagen, F1).
* Der König der Pole Positions war – wiederholt – der neue und alte Champion Jörg Abel. Von 12 Pole Positions sicherte er sich 7! 3 mal konnte Frank Howest die Bestzeit fahren und je einmal Martin Mecke und Horst Carl
* Von den 8 teilnehmenden Fahrern schaffte es nur einer in keinen einzigen A-Lauf: Basti Rumpel
* Die A-Lauf-Siege teilten sich 4 Piloten: Jörg und Frank (je 4 Siehe), Horst derer 3 und Maik einen Sieg
* Rennen gewinnen konnten alle 8 Fahrer!
* Auf die Einzelrunde fahr Frank Howest der Fahrer des Jahres: Schnellste Qualifyingsrunde in 5.215 Sekunden (Saisonauftakt/Q2/F1) und schnellste absolute Rennrunde (5.326 sec./Saisonfinale/A-Lauf F1)
* Die meisten Rennen dieser Saison bestritt Dominique Babenschneider: 19 mal stand er am Start. Die wenigsten Rennen fuhr der Maik: 10 mal erloschen für ihn die Startampellichter zu einem Rennen. Maik Müller war als einziger Fahrer auch nicht bei allen Weltmeisterschaften am Start. Er fehlte beim Finale.
* Die anderen Fahrer hatten folgende Rennstartzahlen erreicht: Max (15); Frank/Martin/Basti/Horst (je 14); Jörg (13)
* Es gab im gesamten Jahr in den Qualifyings 7 Runden die schneller als 5.300 Sekunden waren. Natürlich alle in der F1 gefahren. Frank, Martin und Jörg waren die Fahrer die diese Runden fuhren. Und zwar auf den Spuren 1, 2 und 3. Einzig auf der Spur 4 war keine dieser ultra schnellen Runden dabei.
* Auf allen Spuren wurden Rennen gewonnen.
* Die beste Punkteausbeute erzielte Jörg: Bei der 94. WM am 21.05.2022 erzielte er sagenhafte 44 von möglichen 51 Punkten.
* Schwächstes Ergebnis erzielte Basti: Bei der 95. WM am 24.09.2022 waren es nur 9 WM Punkte die der Rookie sammeln konnte
* Den Bestwert über die 5 Runden (Qualifikation der Endurance) erzielte Horst: Bei der 95. WM raste er in 31.43 Sekunden durch die 70 Kurven.
* Der Fairnesspreis 2022 ging zum zweiten Mal in Folge an Max Knobel. Der Preis wurde zum zweiten Mal überhaupt verliehen.
* Jörg Abel hat mit seinem Titel den 20. Titel GREATEST DRIVER OF THE GALAXY in der Geschichte der MASTERS gewonnen. Der Titel wird erst seit 2003 vergeben. Jörg erhielt neben dem bereits obligatorischen gerahmten Rennposter einen Sonderpreis für den Hattrick in Form eines 1:18 Modells der Firma WERK eines Ford Capri „Klaus Ludwig DTM 1980“.

Ausblick.

Ja. Wir stehen, jetzt da ich diese Zeilen schreibe, kurz vor dem Start in die Saison 2023.

Und da wird es bei den MOI einiges Neue geben.

So gibt der siebenfache Rekordchampion Mark Schwolow sein Comeback nach einem Jahr Rennabstinenz.

Darüber hinaus hat die Strecke weiter an Flair gewonnen. Zur Zeit werden Lichtmasten installiert, die dann im Saisonverlauf ein Rennen im SINGAPUR STYLE ermöglichen werden. Es wird ein Langstreckenteamwettbewerb ausgefahren mit identischen und vom Veranstalter gestellten FORMEL E Boliden.

Dieses Rennen wir ergänzend zum CLASSIC 100 Rennen ausgetragen. Als somit 6. Renn-Event des Jahres

Das Saisonfinale wird, wenn alles planmäßig verläuft, ein besonderes: Die 100. Weltmeisterschaft wird es geben.

Nach aktuellem Stand werden 9 Piloten die Saison unter die Räder nehmen. Eventuell wird Uwe Dietrich sich wieder einklinken (Fahrer Nr. 10).

Für die beiden – außerhalb der Jahreswertung – ausgetragenen Rennen werden weitere Gaststarter erwartet (André Dietrich/Mirco Jäger u.a.)

Die Rennleitung hat ab sofort einen „RED FLAG“ Button zur Verfügung. Für die Stopphasen (ungeplanter Spurwechsel im Rennen, Unfall/Bergungsarbeiten) kann der Rennleiter für alle 4 Spuren mittels Fußtaster den Strom abschalten.

Der berüchtigte „Linksknick“ vor der Presseturmkurve heißt ab sofort „Queens Corner“ (kurz (Queens). Dem Betrachter der Strecke wird unmittelbar klar, wie der Veranstalter auf die Namensgebung gekommen ist. Immerhin ist ja Scalextric auch eine britische Herstellerfirma.

Somit haben jetzt bereits 6 der 14 Kurven einen greifbaren Namen. Die anderen 8 Kurven werden im Laufe der Saison ebenfalls mit Namen versehen. Lasst Euch dazu überraschen (s. 100. WM).

Los geht es am 04. März 2023 mit der 97. Weltmeisterschaft.

Bleibt gesund und den MASTERS gewogen.

Es folgt die EWIGENBESTENLISTE der MASTERS OF INSANITY. Viel Spaß.

Vorweg alle GREATEST DRIVER OF THE GALAXY (seit 2003)

2003----------Horst Carl

2004----------Mark Schwolow

2005----------Christoph Knobel

2006----------Christoph Knobel

2007----------Christoph Knobel

2008----------Mark Schwolow

2009----------Maik Müller

2010----------Mark Schwolow

2011----------Horst Carl

2012----------Horst Carl

2013----------Mark Schwolow

2014----------Cara Carl

2015----------Mark Schwolow

2016----------Mark Schwolow

2017----------Horst Carl

2018----------Mark Schwolow

2019----------Frank Howest

2020----------Jörg Abel

2021----------Jörg Abel

2022----------Jörg Abel

Somit wurden in 20 Jahren 7 Fahrer mit dem höchsten Titel der MASTERS dotiert.

Mark ist mit 7!!! Titeln nach wie vor Rekordhalter. Es folgt Horst mit 4 Titeln vor Jörg und Christoph (Christoph nicht mehr aktiv) mit je 3 Titeln. Und genau diese beiden haben als einzige Fahrer in der Geschichte den Hattrick geschafft.

Je einen Titel konnten Cara Carl, Maik Müller und Frank Howest herausfahren.

Von den 7 Titelträgern sind 5 noch bzw. wieder aktiv. Lediglich die einzige Pilotin Cara Carl, sowie Christoph Knobel sind nicht mehr dabei.

Und nun die Aufschlüsselung nach den wichtigsten Parametern (seit 1997) In Klammern die Platzierung aus dem Vorjahr.

Anzahl gefahrener Rennen

P1 Horst Carl, 338 (1)

P2 Mark Schwolow, 278 (2)

P3 Maik Müller, 217 (3)

P4 Jörg Abel, 161 (4)

P5 Frank Howest, 160 (5)

P6 Martin Mecke, 150 (6)

P7 Max Knobel, 141 (7)

P8 Martin Carl, 106 (8)

P9 Christoph Knobel, 104 (9)

P10 Laura Kahlisch, 90 (10)

P11 Mirco Jäger, 81 (11)

P12 Stefan Barth, 76 (12)

P13 Cara Carl, 73 (13)

P14 Karsten Löchert, 67 (14)

P15 André Dietrich, 55 (15)

P16 Lars Kaiser, 54 (16)

P17 Svenja Abel, 49 (17)

P18 Jörg Mennicken, 44 (18)

P19 Janissa Prill, 33 (19)

P20 Dominique Babenschneider, 31 (24)

P21 Basti Müller, 27 (20)

P22 Basti Rumpel, 22 (26)

P23 Dietmar Carl, 21 (21)

P24 Ralf Prill, 16 (22)

P25 Thomas Juschkus, 14 (23)

P26 Uwe Dietrich, 9 (25)

P27 Stefan Sliwa, 1 (27)

Anzahl Pole Positions

P1 Mark Schwolow, 56 (1)

P2 Christoph Knobel, 46 (2)

P3 Horst Carl, 38 (3)

P4 Jörg Abel, 22 (6)

P5 Cara Carl, 18 (4)

P6 Maik Müller, 16 (5)

P6 Frank Howest, 16 (7)

P8 Mirco Jäger, 12 (8)

P9 Martin Mecke, 10 (10)

P9 Lars Kaiser, 10 (9)

P11 Martin Carl, 6 (11)

P12 Jörg Mennicken, 4 (12)

P13 André Dietrich, 3 (13)

P13 Janissa Prill, 3 (13)

P13 Dietmar Carl, 3 (13)

P16 Max Knobel, 1 (16)

P16 Laura Kahlisch, 1 (16)

P16 Stefan Barth, 1 (16)

A-Lauf Siege

P1 Horst Carl, 76 (1)

P2 Mark Schwolow, 62 (2)

P3 Maik Müller, 27 (3)

P4 Christoph Knobel, 25 (4)

P5 Jörg Abel, 21 (5)

P6 Mirco Jäger, 17 (5)

P7 Frank Howest, 16 (10)

P7 Martin Mecke, 16 (7)

P9 Martin Carl, 15 (8)

P10 Cara Carl, 14 (9)

P11 Lars Kaiser, 11 (11)

P12 Basti Müller, 6 (12)

P13 Dietmar Carl, 4 (13)

P14 Jörg Mennicken, 3 (14)

P15 André Dietrich, 2 (15)

P16 Max Knobel, 1 (16)

P16 Laura Kahlisch, 1 (16)

P16 Janissa Prill, 1 (16)

B-Lauf Siege

P1 Horst Carl, 40 (1)

P2 Mark Schwolow, 24 (2)

P3 Martin Mecke, 23 (3)

P4 Frank Howest, 17 (4)

P5 Maik Müller, 16 (4)

P6 Jörg Abel, 15 (6)

P7 Mirco Jäger, 14 (6)

P8 Max Knobel, 12 (8)

P9 Martin Carl, 9 (9)

P10 Jörg Mennicken, 8 (10)

P11 André´Dietrich, 7 (11)

P12 Karsten Löchert, 6 (12)

P12 Christoph Knobel, 6 (12)

P14 Laura Kahlisch, 5 (14)

P15 Cara Carl, 3 (15)

P15 Basti Müller, 3 (15)

P15 Janissa Prill, 3 (15)

P18 Dominique Babenschneider, 2 (18)

P18 Lars Kaiser, 2 (18)

C-Lauf Siege

P1 Martin Mecke, 17 (1)

P2 Max Knobel, 15 (2)

P3 Maik Müller, 12 (3)

P4 Laura Kahlisch, 10 (4)

P5 Frank Howest, 9 (5)

P6 Jörg Abel, 8 (6)

P6 Horst Carl, 8 (7)

P8 André Dietrich, 7 (7)

P9 Mark Schwolow, 4 (9)

P9 Dominique Babenschneider, 4 (-)

P11 Mirco Jäger, 3 (10)

P11 Svenja Abel, 3 (10)

P13 Basti Rumpel, 2 (-)

P14 Karsten Löchert, 1 (12)

Horst Carl, im Februar 2023